Toleranz.

Ein Franziskaner an einen lutherischen Kaufmann.

Freund! die Stände sind verschieden,
Doch die Pflichten einerley,
Mir ist die Kapuz beschieden,
Dir Gewicht und Kauffarthey.

Beyde rollt der Strom des Lebens,
In das Meer der Zukunft fort.
Lebten wir nun hier vergebens,
O! so gings uns übel dort.

Römisch oder Lutheraner —
Jedem bleibet sein Gewicht;
Kaufmann oder Franziskaner,
Dieß verkehrt die Wage nicht.

Den von ganzen Herzen lieben,
Der uns zu dem Himmel schuf;
Wahre Menschenliebe üben,
Das ist mein und dein Beruf.

Zwar trägt jeder seine Sünde,
Trauet nur auf Christi Blut,
Aber jeder baut im Winde,
Der nicht nach dem Glauben thut.

Die Lebensdauer.

Nur ein Herz, das Gutes liebt;
Nur ein ruhiges Gewissen,
Das vor Gott dir Zeugniß gibt,
Wird dir deinen Tod versüßen,
Dieses Herz, von Gott erneu't,
Ist des Todes Freudigkeit.

Daß du dieses Herz erwirbst,
Fürchte Gott und beth' und wache,
Sorge nicht wie früh du stirbst.
Deine Zeit ist Gottes Sache,
Lern' nicht nur den Tod nicht scheu'n,
Lern' auch seiner sich erfreu'n,

Lied eines fröhlichen Bauern.

So glücklich, so vergnügt, als ich,
Sind wahrlich nicht auf Erden,
Die Reichen! ach! ich grämte mich,
Sollt' ich ein Reicher werden.

Gold schätzen reiche Thoren nur,
Wer wird sie drum beneiden?
Ich schätze meine schöne Flur,
Die, die gewährt mir Freuden.

So oft ich früh von jener Höh',
Befreyt von allen Sorgen;
Des Himmels Segen überseh',
An einem schönen Morgen.

Im Hain bey milden Sonnenblick,
Die Vogel höre singen,
Und unten nun im Thal der Blick,
Wie meine Schäfchen springen.

Wie in der ersten Morgenstund,
Im Dörfchen alles lebet,
Und fröhlich munter und gesund,
Zur Arbeit sich erhebet.

So oft ruf ich: Mein Gott, wie gut,
Sind alle deine Werke!
Dem Reichen gibst du Gold und Gut,
Mir gibst du Kraft und Stärke.

Und dann wird mirs so hell im Sinn,
So hell — ich kanns nicht sagen.
Ich eile fort zur Arbeit hin,
Und wollte Berge tragen.

Noch nie hat mir ein schwüler Tag,
Kraft oder Muth benommen;
Er sey so heiß er immer mag,
Muß doch der Abend kommen.

Und kommt er dann, o, welche Lust!
Wenn Frau und Kinder springen,
Voll Freuden sich um meine Brust,
Um meine Kniee schlingen.

Wenn Lieb' und Unschuld im Gesicht,
Sich Alle zu mir setzen,
Und an dem süssen Milchgericht,
Recht königlich ergetzen.

Und wenn wir dann herzinniglich,
Gott unser Danklied bringen,
Und mir so ist, als wenn um mich,
Die lieben Engel singen.

Dann fühl' ich's ganz und sag's oft laut,
Daß glücklicher und weiser,
Der ist, der seinen Acker baut,
Als König oder Kaiser.